

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 56 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 50 Pfg. in der Expedition abgeholt, durch die Post vierteljährlich M. 1.50 ohne Bestellgeld.
Redaktion und Expedition:
Baronsplatz 3. Telefon: Amt Sanja, Nr. 1720.



Anzeigen: Die Anzeigenpreise betragen oder deren Raum 15 Pfg. Bei gedruckten Aufträgen und Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Anzeigen-Bureaus.
Redaktion und Expedition:
Baronsplatz 3. Telefon: Amt Sanja, Nr. 1720.

Amtliches Veröffentlichungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Grasversteigerung vom 17. d. Mts. ist genehmigt.
Schwanheim a. M., den 21. Mai 1918.
Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gartenbesitzer, welche zum Anbau einiger Tabakpflanzen und Abgabe des geernteten Tabaks an das Rote Kreuz bereit sind, können die Pflanzen bei Gärtner Pöhl. Kohaut ohne Bezahlung in Empfang nehmen. Hier wird auch über die Aufzucht der Pflanzen Auskunft gegeben.
Schwanheim a. M., den 23. Mai 1918.
Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Es mehren sich die Fälle, in denen Kinder, oft mit tödlichem Ausgang dadurch verletzt werden, daß sie sich an Kraftwagen oder deren Anhänger zum Mitfahren anhängen.
Weiterhin habe ich in letzter Zeit des öfteren auf meinen Dienstfahrten durch den Kreis Höchst a. M. bemerkt, daß Kinder mit Steinen nach Fuhrwerken werfen. Ich ersuche hiermit die Eltern und Lehrer, den Kindern obige Verfehlungen auf das strengste zu unterlagen. Gegen die ungehörige Art des Steinwerfens wird unnachlässig mit Strafen vorgegangen werden.
Höchst a. M., den 14. Mai 1918.
Der Landrat: Klaufer.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 23. Mai 1918.
Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

An Stelle des Büroassistenten Lohrmann zu Schwanheim a. M. ist der Malermeister Peter Starrmann selbst als Erheber der Kreissparkasse bestellt worden. Derselbe ist ermächtigt, für die Sparkasse:
a) Spareinlagen bis zur Höhe von 1000 Mark anzunehmen,
b) Kündigungen mit rechtlicher Wirkung entgegenzunehmen,
c) Sparbücher zur Vermittlung der Zinszuschreibung anzunehmen,
d) Einlagen zurückzahlen, soweit deren Einzahlung aus dem Tagebuche der Annahmestelle zu ersehen und der Betrag an die Hauptstelle noch nicht abgeführt ist,
e) die Rückzahlung sonstiger Spareinlagen zu vermitteln,
f) Darlehensanträge anzunehmen und an die Sparkasse zu befördern,
g) die Auszahlung von Darlehen nach besonderer Anweisung zu vermitteln,
h) die Einzahlung von Schuldzinsen und Schuldentilgungszahlungen zu vermitteln, sofern der Schuldner im Besitz eines Zinsquittungsbuches ist.
Höchst a. M., den 4. Mai 1918.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
J. B. Wolff.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 23. Mai 1918.
Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst macht wiederholt darauf aufmerksam, daß alles nicht durch Lieferungsverträge gebundenes Herbstgemüse im Herbst 1918 der Zwangsverfassung unterworfen werden wird. In jedem Falle werden also die Anbauer, die über Herbstgemüse Lieferungsverträge abschließen, auf einen höheren Preis rechnen dürfen, als diejenigen, die dies nicht tun.
Höchst a. M., den 18. Mai 1918.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Kreises Höchst a. M.:
J. A. Hochschild.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 23. Mai 1918.
Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr, wird eine Partie Dug im Gemeindefaule, Hinterstraße 13, versteigert.
Schwanheim a. M., den 22. Mai 1918.
Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Mai. (W. B. Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz:
Im Kemmel-Gebiet hielt lebhafteste Feuertätigkeit an. Nördlich vom Dorf Kemmel und südlich von Loker schloßerten am Abend starke feindliche Teilangriffe.
Beiderseits der Lys und am La Bassée-Kanal lag unser rückwärtiges Gelände wiederum unter starkem Feuer. Auch zwischen Arras und Albert war die feindliche Artillerie am Abend sehr reger.
Zwischen Somme und Oise lebte die Gefechts-tätigkeit nur vorübergehend auf.
An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

Eines unserer Bombengeschwader vernichtete in der Nacht vom 20. zum 21. Mai die ausgedehnten französischen Munitionslager bei Biargies.
Leutnant Menckhoff errang seinen 27., Leutnant Pütter seinen 23. und 24. Luftsieg.
Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 22. Mai, abends. (W. B. Amtlich.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Die U-Bootbeute im April.

Berlin, 21. Mai. (W. B. Amtlich.) Im Monat April sind insgesamt 652 000 Bruttoregistertonnen des für unsere Feinde nützlichen Handelschiffsraumes vernichtet worden. Der ihnen zur Verfügung stehende Welt-handels-schiffsraum ist somit allein durch kriegerische Maßnahmen seit Kriegsbeginn um rund 17 116 000 Bruttoregistertonnen verringert worden.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Kämpfe vom 21. Mai.

Berlin, 22. Mai. (W. B.) Am 21. Mai führte die deutsche Artillerie mit großer Wirksamkeit ihren Feuerkampf durch. Sie hielt geplante Angriffe des Feindes im Kemmel-Gebiet durch ihr Abwehrfeuer nieder und rief durch zahlreiche Treffer in den feindlichen Batterien mehrfach Munitionsbrände hervor. Hazebrouk, Moorbecque, der Schacht 2 von Annezin, der Schacht 5 von Roux, der Schacht 10 von Bethune und das Stahlwerk Orenan wurden erfolgreich mit schwerem Kaliber belegt. Unsere Bombengeschwader verursachten gleichfalls schwere Schäden in den Unterkunftsorten des rückwärtigen feindlichen Gebietes. Bei Sprengung des großen Munitionslagers Biargies wurden ungeheure tageshelle Explosionen beobachtet. Die infolge der Explosion entstandenen Brände des zweiten feindlichen Munitionsdepots dauerten noch nach 2 Uhr morgens an. 3000 Meter hohe Rauchwolken waren lange Zeit sichtbar.

Neuer Luftangriff auf London.

Berlin, 22. Mai. Starke deutsche Bombengeschwader griffen in der Nacht vom 19. zum 20. Mai wiederum London an. Die Unternehmung gestaltete sich durch die große Anzahl Flugzeuge, die London erreichten und die Menge der auf die Mitte der Stadt abgeworfenen Bomben zum größten aller bisher durchgeführten Angriffe auf London. Einwandfrei wurde die starke Wirkung unserer Bomben in der City zwischen Admiralität und Westindien-Docks beobachtet. Vier große Brände brachen im Innern der Stadt aus. Mit demselben guten Erfolge griffen andere Bombenflugzeuge Dover, Chelmsford, Chatham und Southend an.
London, 22. Mai. (Reuter. Amtlich.) Der englische Bericht. Nach Berichten sind vier von den feindlichen Flugzeugen, die London und das Südostgebiet in der letzten Nacht angegriffen haben, zum Absturz gebracht

worden. Es scheint ein Angriff größeren Stils gewesen zu sein. Eine beträchtliche Anzahl Bomben wurde abgeworfen, aber bis jetzt liegen noch keine Berichte über Verluste und Beschädigungen vor.

Rücksichtslose Beschießung französischer Städte.

Berlin, 22. Mai. (W. B.) Feindlichen Bombenabwürfen fielen aufs neue französische Zivilisten zum Opfer. In Douai wurde eine Frau getötet und vier Einwohner verwundet. Ebenfalls folgten die Franzosen die rücksichtslose Beschießung der eigenen Städte fort. So erhielt Laon allein am 21. Mai mehrere hundert Schuß schwersten Kalibers.

Kaiser Karl in Konstantinopel.

Konstantinopel, 21. Mai. (W. B.) Bei der Festtafel in Dolma Bagdsche hieß der Sultan in seinem Trinkspruch das österreichische Kaiserpaar als Gäste in der Hauptstadt willkommen. Er wies auf die freundschaftlichen Beziehungen des österreichisch-ungarischen und des türkischen Herrscherhauses, auf die gegenwärtige Sympathie, die Wertschätzung der beiden Völker, die Gemeinsamkeit der Interessen der beiden Reiche und auf die von den verbündeten tapferen Heeren gemeinsam erzielten Erfolge hin und sagte weiter: Ihrer Rechte bewußt und von Heldenmut und Selbstverleugnung befeuert, sind unsere Völker in Waffen entschlossen, das ihnen von ihren Vorfahren vermachte moralische und territoriale Erbe in voller Unversehrtheit zu verteidigen. Indem wir seit Beginn dieses gigantischen Krieges nur die Verteidigung unserer Rechte verfolgten, lag es uns stets am Herzen, größeres Blutvergießen durch den Abschluß eines gerechten und ehrenvollen Friedens zu verhindern. Die Verträge von Brest-Litowsk und Bukarest, die den Kriegszustand zwischen den Verbündeten einerseits und Rußland und Rumänien andererseits so glücklich beendeten, bilden einen unleugbaren Beweis für unseren Wunsch, diesem mörderischen Kriege ein Ende zu setzen. Stark durch unser Recht und im Vertrauen auf den göttlichen Schutz, warten wir mit Zuversicht den endgültigen Triumph unserer gerechten Sache ab, die wir gemeinsam mit unseren tapferen Verbündeten verteidigen.

Kaiser Karl erwiderte mit Worten des Dankes für die ebenso herzliche wie glänzende Aufnahme und die Verleihung der Würde eines Marschalls. Der Kaiser sagte weiter: Das zwischen der Türkei und Österreich-Ungarn glücklicherweise bestehende Bündnis, das sehr alten Ueberlieferungen entspricht, und durch das Blut unserer Helden geweiht ist, gemeinsam vergossen auf den Schlachtfeldern, auf denen die osmanischen Soldaten ihre allererste Tapferkeit bewiesen, ist die kostbare Bürgschaft für den glücklichen Ausgang des großen Ringens, das unsere Länder, vereint mit ihrem treuen Verbündeten, für ihre Unversehrtheit und Sicherheit bestehen. Mit Hilfe des Allmächtigen naht der Tag, wo unsere Völker für ihre Opfer durch einen gerechten und ehrenvollen Frieden belohnt werden.

Tagesbericht der Verbündeten.

Wien, 22. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

An der italienischen Gebirgsfront hält die erhöhte Kampftätigkeit an.

In der Nacht zum 21. Mai drangen zwei feindliche Kompanien in unsere Stellungen nordwestlich des Col del Rosso ein und wurden durch Gegenstoß unter großen Verlusten zurückgeworfen.

Der Chef des Generalstabes.

Ukraine.

Kiew, 21. Mai. (W. B.) Bei einem heute zu Ehren des Staatsministers von Waldow gegebenen größeren Essen, dem der Ministerpräsident Lysogub und andere ukrainische Staatsmänner beizuhöhen, führte Botschafter Freiherr v. Rumm in einer Ansprache aus, er hoffe bestimmt, daß sich nach dem siegreich beendeten Kriege aus unserer militärischen Hilfeleistung für das junge Staatswesen eine dauernde friedliche Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reiche auf kulturellem, wirtschaftlichem und politischem Gebiete entwickeln werde. Man würdige in Deutschland durchaus den Wunsch des

ukrainischen Volkes, seine Existenz fortan auf demokratischer Grundlage zu gestalten. Ferner sei er davon überzeugt, daß neben der unter unserer Mitwirkung bereits erfolgreich angebahnten Finanzreform die Durchführung der dringlichen Agrarreform sowie eine klare Kulturpolitik auf nationaler Grundlage der beste Grundstein für das neue Staatsgebäude sein würde.

Lokale Nachrichten.

Lebensmittel. Morgen Freitag gelangt in den Verkaufsstellen Kunstthong zum Verkauf. Auch wird an diesem Tage Wurst unter Vorlage des Lebensmittelbuches verkauft.

Der katholische Jünglingsverein veranstaltet am Sonntag im Saal der „Waldlust“ anlässlich der Aufnahme des jüngsten Jahrgangs in den Verein eine Aufnahmefeier. Die Angehörigen der Vereinsmitglieder und alle Freunde der katholischen Jugendbewegung sind dazu herzlich eingeladen. Zur Aufführung kommt Paul Heyes historisches Schauspiel „Kolberg“. Um eine ungemütliche Ueberfüllung des Saales zu vermeiden, ist die Zahl der zur Ausgabe gelangenden Karten beschränkt und die Wiederholung der Aufführung am 9. Juni vorgezogen. Den musikalischen Teil des Programms hat das „Klavierquartett“ Schwanheim übernommen. Kartenverkauf am Samstag und Sonntag in der „Waldlust“.

Tabakpflanzen. Diejenigen, welche Tabak anpflanzen wollen und bereit sind, den geernteten Tabak an das Rote Kreuz abzugeben, können einige Tabakpflanzen ohne Bezahlung bei Gärtner Phil. Rohaut in Empfang nehmen, wo auch über die Aufzucht der Pflanzen Auskunft gegeben wird.

Die Ostpreußenfahrt für die hiesigen Kinder wird in der Nacht von Montag auf Dienstag 12^{te} von Orlesheim aus angetreten. Die Angehörigen der Kinder werden zu einer Besprechung über die Reise, Ausstattung, Mitnahme von Mundvorrat usw. auf morgen Freitag abend 1/29 Uhr in das Gemeindegemach der evangelischen Gemeinde eingeladen.

Spenden des Kaisers. Der Kaiser hat dem Deutschen Kinderschutzverband eine Spende von 20.000 Mark und dem Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein eine Spende von 30.000 Mark zu gehen lassen.

Frankfurter Ausfuhrverbote. Eine sofort in Kraft tretende Verordnung des Frankfurter Magistrats führt die Genehmigungspflicht für den Verkauf von Möbeln, Gardinen und Teppichen ein. Auch die freiwilligen Versteigerungen und die Ausfuhr von Möbeln unterliegen der städtischen Erlaubnis.

Der nächste Frankfurter Pferdemarkt findet am 5. Juni am Ostbahnhof statt.

Blühendes Korn wird hier und da schon angetroffen. Namentlich aus dem Rheingau kommen Meldungen über solch frühes Blühen.

Die ersten reifen Pfirsiche kamen in Frankfurt zu Pfingsten auf den Markt. Sie waren nur für Kriegsgewinnler bestimmt. Denn eine einzige Pfirsiche kostete 4 Mark, was etwa einem Pfundpreis von 30 Mark gleich kommt.

Von der Post. Die wiederholt in Zeitungen und durch Schalterausgang an die Paketabsender gerichtete Aufforderung, in die Pakete obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen, ist bisher nur wenig beachtet worden. Es finden sich immer wieder Pakete, die nach Abfallen der äußeren Aufschrift weder dem Empfänger zugestellt, noch dem Absender zurückgegeben werden können. Für die Beteiligten entsteht dann ein recht empfindlicher Schaden. Es kann deshalb nicht dringend genug empfohlen werden, den Paketen einen Zettel mit dem Namen, dem Wohnort und der Wohnung des Empfängers beizufügen und ihn in die Pakete obenauf zu legen.

Eine unerwünschte Folge der Türklinken-Enteignung. Infolge der geplanten Enteignung von Türklinken und Fenstergriffen, hat bereits eine empfindliche Preissteigerung der Ersatz-Türklinken und Fenstergriffe eingesetzt. Diese ist, wie das W. T. B. ausführt, in keiner Weise begründet. Das Kriegsministerium hat dafür Sorge getragen, daß jedem einzelnen Hausbesitzer für die ihm enteigneten Stücke ein ausreichender Ersatz zur Verfügung steht, der demnächst in den Handel gebracht werden und

in allen einschlägigen Geschäften käuflich sein wird. Sollten Hersteller oder Händler Preise fordern, die einen übermäßigen Gewinn enthalten, so machen sie sich strafbar, denn diese Ersatzgegenstände sind Gegenstände des täglichen Bedarfs im Sinne dieses Gesetzes. Auch eine Zurückhaltung der Gegenstände, wie überhaupt jede Mochenschaft, die auf eine Preissteigerung abzielt, stellt eine strafbare Handlung dar. Nötigenfalls wird zur Beschlagnahme dieser Ersatzgegenstände geschritten werden.

Der Geldzufluß zu den Sparkassen. Wie das Amtsblatt des deutschen Sparkassenverbandes berichtet, hat der Zuwachs an Spareinlagen im März die Riesensumme von 400 Millionen Mark erreicht, gegen 160 bzw. 140 Millionen Mark im März der beiden Vorjahre. Damit ist die Gesamtsumme der Spareinlagen seit Jahresbeginn mit 2 1/2 Milliarden Mark gestiegen, das ist doppelt so viel wie in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre. Die Zeichnungen der Sparer auf die 8. Kriegsanleihe sind hierbei nicht berücksichtigt.

Eier jahrelang haltbar. Eine neue wichtige Erfindung ist in Berlin von einem Ingenieur Krause bei der Volkerei Märkischer Milchproduzenten gemacht worden; es ist ein Erzeugnisverfahren, das besonders für Eier, Milch, Molken, Lierolul anwendbar ist. Die Magerungsstoffe werden durch das Verfahren in keiner Weise vermindert. Eier sollen nach Jahren noch verwendbar sein, Milch usw. nach Monaten. Es genügt eine einfache Auflösung der getrockneten Stoffe mit Flüssigkeit.

Kein Durchsuchungsrecht für Postpakete. Gegenüber der im Publikum hier und da auftauchenden Meinung, daß Postpakete mit Lebensmitteln von der Post selbst oder der Polizei bezw. Militärbehörde auf der Post geöffnet würden, sei folgender neuer Erlass der Postverwaltung bekannt gegeben: „Polizeibeamten oder Gendarmen darf weder die Befichtigung noch die Öffnung oder Durchsuchung von aufgegebenen Paketen in den Diensträumen oder auf den Bahnsteigen gestattet werden; auch ist Anträgen auf Auskunfterteilung nicht stattzugeben. Der Zutritt zu den Diensträumen ist den Polizeibeamten für derartige Zwecke nicht gestattet. Eine Beschlagnahme aufgegebenen Pakete oder die Auskunfterteilung darüber ist nur auf straf- oder kriegsgerichtliche Anordnung oder auf Verfügung der Staatsanwaltschaft zulässig.“

Kein deutscher Zucker ins Ausland. Durch die Presse ging die Mitteilung, daß ein Abteilungsleiter der Reichsstelle für Gemüse und Obst ausgeführt habe, für die große Erzeugung von Zucker im vorigen Frühjahr (51 Millionen Zentner Rohzucker) sei der deutsche Markt nicht aufnahmefähig gewesen und es habe deshalb ein bedeutender Teil an das Ausland abgegeben werden müssen. Wie die Reichsstelle für Gemüse und Obst in Berlin mitteilt, hat jener Abteilungsleiter nicht vom letzten Frühjahr, sondern vom letzten Friedensjahr gesprochen. Es kann keine Rede davon sein, daß dem deutschen Volke durch Abfuhrung an das Ausland von dem jetzt so bitter notwendigen Zucker auch nur im geringsten etwas entzogen worden ist.

Die Verminderung der Brotration, die angekündigt wurde, tritt erst mit dem 16. Juni in Kraft. Im vergangenen Jahre mußte sie schon im April eintreten. Allerdings gab's damals 10 Gramm mehr pro Tag als jetzt, aber es fehlten die Kartoffeln, mit denen wir diesmal noch reichlich versorgt sind, so daß man sich über die ausfallende Fleischzulage leichter hinwegsetzen kann. Im übrigen bringt ja auch der Markt im Juni und Juli gar mancherlei in Früchten und Gemüse, was im April und Mai noch fehlt, so daß die knappe Brotzeit immerhin nicht so schwer empfunden werden wird als es sonst der Fall wäre. Schließlich dürfen wir nach dem heutigen Stande ja auch mit einer guten und hoffentlich fröhlichen Ernte rechnen und aus der Ukraine und aus Rumänien dürfte auch mancherlei hereinkommen, so daß die Einschränkung in unserer Brotversorgung vielleicht schneller wieder in Wegfall kommen kann, als zunächst vorgesehen ist.

Arbeitslose Schweinehaltung. Ein Landwirt in Wörrstadt in Rheinhessen fütterte ein Schwein über 10 Monate. Vorige Woche mußte er das Schwein an den

Viehhandelsverband abliefern. Es wog über 250 Pfund Lebendgewicht. Der Besitzer erhielt für das Pfund 79 Pfennig, im Ganzen 188.02 Mark. Nun kaufte sich der Landwirt ein Ferkel, das 175 Mark kostete, so daß ihm noch 13.02 Mark übrig blieben. Hierfür hat er also über 10 Monate ein Schwein gefüttert, ganz abgesehen von der Arbeit. Daß bei einer solchen Mißwirtschaft die Landwirte sagen, wir füttern keine Schweine mehr für den Viehhandelsverband, ist leicht begreiflich. Die Folge davon ist aber, daß die Allgemeinheit darunter zu leiden hat. („Wiesb. Ztg.“)

Kriegerfamilien können gar nicht eindringlich genug vor Schwindlern gewarnt werden, die sich als Freunde oder Beauftragte der beim Heere stehenden Angehörigen aufspielen. Nachstehender Fall mag wieder als neue Lehre dienen. Ein verheirateter Mann, der in Mainz als Soldat dient, traf dort zufällig einen Fremden, der im Laufe des Gesprächs mitteilte, er könne ihm eine größere Menge Kohlen liefern. Darauf gab der Soldat dem Fremden seine Adresse an, damit er das Weitere mit seiner Frau vereinbare. Der Gauner erzählte nun der Frau, daß ihr Mann sich in Mainz an einem Vorgefetzten vergriffen habe und sich auf der Flucht befinde. Vorerst halte er sich bei seiner Schwester in Mainz versteckt, bis er Zivilkleider und Geld von seiner Frau erhalten habe. Die Frau packte nun rasch einen Sonntagsanzug und die besten Stiefel ihres Mannes und Wäschestücke, sowie alles verfügbare Geld zusammen und übergab es dem Schwindler, der damit spurlos verschwand.

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag, 7. Uhr: Best. Amt für Friedrich Wagner und dessen gefallenen Sohn Wilhelm, dann best. Amt für Frau A. M. Götter geb. Berg.

Samstag, 7 1/2 Uhr: Best. Amt für Frau Elisabeth Selzer geb. Hentrich u. ihren Sohn Jos. in St. Josephshaus. Best. Amt J. G. des hl. Joseph für die 4 unter den Fahnen stehenden Brüder Herr - Rachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit.

Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr Malendacht. **Mittwoch, Freitag und Samstag** sind Quatembertage. - Vom Fahren und Kutschengebot ist während der Kriegszeit auch an diesen Tagen dispensiert.

Sonntag, den 26. Mai: Fest der heiligen Dreifaltigkeit. Gemeinschaftl. hl. Kommunion des Marienvereins und der Pfaffen III. u. IIIb. - Vor dem Hochamt Salzwiese. Rachm. 2 Uhr: Aufnahme in die Marianische Jungfrauen-Kongregation.

Das kath. Pfarramt.

Vereinskalender.

Turnverein. Samstag, den 25. ds. Mts., abends 9 Uhr Sitzung des Turnrats und Wirtschaftsausschusses.

Gesangverein Frohn u. Samstag abends 1/8 Uhr: Gesangsstunde. Pünktliches und vollständiges Erscheinen wird dringend erwartet.

Gesangverein Liederfranz. Samstag abends halb 9 Uhr: Gesangsstunde. Pünktliches und vollständiges Erscheinen wird erwünscht.

Gesangverein Concordia. Sonntag mittags 1 Uhr: Gesangsstunde. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Gesangverein Sängerlust. Sonntag mittags 1 Uhr: Gesangsstunde. Vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 23. Mai. (W. S. Amtlich.)

Westlicher Kriegsjahresbericht:

Im Kemmelgebiet hielt gesteigerte Feuerartigkeit an. An den übrigen Kampfzonen lebte die Gefechtsartigkeit erst am Abend in einzelnen Abschnitten auf. Während der Nacht lebhafteste Tätigkeit der Franzosen auf dem Westufer der Aare.

Mehrfach wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen und bei eigenen Erkundungen Gefangene gemacht.

Auf dem Kampffelde an der Eys wurden gestern unter anderen 3 amerikanische Flugzeuge abgeschossen.

Die in letzter Zeit sich mehrenden feindlichen Fliegerangriffe gegen belgische Gebiete haben der Zivilbevölkerung schwere Schäden und Verluste zugefügt. Militärischer Schaden entstand nicht.

Durch erfolgreiche Bombenabwürfe wurden große Munitionslager des Feindes nordwestlich von Abbeville vernichtet. Paris wurde mit Bomben beworfen.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei der Beerdigung, wie auch bei dem Kranksein meiner nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten Gattin, unserer lieben, treusorgenden Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Henriette Panzer, geb. Pauly

sagen wir allen unsern tiefgefühlten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Weber für die trostreichen Worte am Grabe, dem Gewerksowie dem evang. Jungfrauenverein und Herrn Lehrer Hölzer für den erhebenden Grabgesang und allen denen, die der teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

In tiefer Trauer:

Ernst Panzer, z. Zt. beurlaubt
nebst Kinder und Verwandten.

Schwanheim a. M., den 23. Mai 1918.

Lebensmittelverkauf.

Freitag, den 24. ds. Mts., vorm. 8 Uhr gelangt zum Verkauf:

Kunstthong

an Nr. 1-1258 pro Kopt 125 gr. Preis 19 Pfg.

Ferner gelangt unter Vorlage des Lebensmittelbuches Wurst zum Verkauf: bei A. May

an Nr. 351-390 von 8-9 1/2 Uhr vorm.

bei Jos. Nicolai

an Nr. 591-800 von 8-9 1/2 Uhr vorm.

Es gelangt auf jede Person 1/4 Pfd. zur Ausgabe. Preis 80 Pfg.

Schwanheim a. M., den 23. Mai 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Eine Leggans und Ein Ganserich

zu verkaufen. Sackgasse 13. 467

Wer noch Schweine und Ziegenböcke zu schneiden hat, möge sich bei Sigmund Safran Waldstrasse 1. melden. 468

Möbliertes Zimmer

an besseren Herrn zu vermieten. Näh. Expedition. 485

1 leeres Zimmer

womöglich mit Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Off. unter B. 101 an die Exp.

Silbernes Kettchen

mit Anhänger am Fußballplatz gefunden. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen Hintergasse 11. 469

Kleine Inserate

auch Wohnungs-Anzeigen, sofern diese nur ein- oder wenige Male erscheinen sollen, wolle man gefälligst gleich bei Aufgabe bezahlen.

Die Expedition.